

Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Editorial:

Durchblick unerwünscht?

Seite 2

Aus dem Marktgemeinderat

Seite 2

Kläranlage:

Gutachten verzögert sich erneut

**Wie geht es weiter mit der
Marktentwicklungs-GmbH?**

Seite 3

**Klingendes Sommermärchen:
Sommerfestival Hohenkammer**

Seite 4

Impressum

Seite 4

Zurück zur alten Sitzordnung

Auch Mimik und Gestik sind wichtige Informationen. Beim Sprechen mit jemand Blickkontakt zu halten unterstützt das Verstehen. Nicht umsonst versucht man oft einen runden Tisch zu bilden. Auch in den Gemeinden im Umkreis, in Pfaffenhofen, Rohrbach, Geisenfeld und Ingolstadt tagen die Gemeinderäte in geschlossenen Karrees.

Nicht so in Wolnzach: Auf Antrag des Grünen-Gemeinderates Wilhelm Kling kehrt der Wolnzacher Marktgemeinderat mit 13 zu 8 Stimmen zur alten, unvoreilhaftigen Sitzordnung zurück. Dabei hatten auch die Bürger mit zwei Beamerfeldern bessere Sicht, wie Marianne Strobl (SPD) argumentierte. Auch der Einwand der zu engen Laufwege erschien nur vorgeschoben. Zweimal hatte Peter Rech die Sitzreihen zu Gunsten eines besseren Laufweges umgestellt, doch immer wieder wurden die Tische zurückgestellt.

Haushalt der Marktgemeinde:

Das süße Gift des Schuldenmachens Abschied von der Konsolidierung des Haushaltes?

Von Wolfgang M. Seemann

Ein düsteres Bild zeichnet sich ab: Der Markt Wolnzach scheint auf Jahre hinaus auf Kreditaufnahmen angewiesen. Nach einigen Jahren der Konsolidierung hat Wolnzach den Weg des Schuldenabbaus verlassen und nun zum zweiten Mal in Folge vom süßen Gift des Schuldenmachens genascht. Dieses Gift macht abhängig.

Hatte der Kämmerer in den Jahren 2009 bis 2013 trotz teils sehr schlechter Einnahmesituation noch einen ausgeglichenen Haushalt vorgelegt, so hat der Marktgemeinderat ab 2014 eine Wende eingeläutet. Wurde die Kreditaufnahme von 1,65 Mio. Euro in 2014 noch mit dem Neubau der Turnhalle begrün-

zurückgeführt zu werden. Rech: „Warum wurde das Geld noch nicht angefordert? Damit könnte man die Kreditaufnahme auf unter eine Million drücken“.

Den Gürtel enger zu schnallen, bedeutet für Rech, bei sich selbst bzw. beim Gemeinderat anzufangen. So schlug er vor,

Schuldenentwicklung



Die Balkengrafik zeigt die Abkehr vom Schuldenabbau. Die Jahre 2009 bis 2014 wurden aus dem kürzlich verabschiedeten Haushalt entnommen. Die Jahre 2015 und 2016 wurden aus den Zahlen im Haushalt 2015 hochgerechnet.

Quelle: Haushaltsplan 2015

det, so fehlt für die neuerliche 1,5 Mio. Kreditaufnahme in 2015 jegliche Begründung. Auch für 2016 zeichnet sich schon ein Kreditbedarf von rund zwei Millionen ab „Wolnzach lebt über seine Verhältnisse“, klagt Marktgemeinderat Dr. Peter Rech (FDP-UW-BGW). Die Abkehr vom Schuldenabbau mochte Rech nicht mittragen und hatte deshalb dem Haushalt nicht zugestimmt.

Bei der Marktentwicklungsgesellschaft MeG liegen laut Haushalt 2015 rund 600.000 Euro bereit, um an die Gemeinde

die Ehrenamtsbezüge wieder auf das Jahr 2012 zurückzufahren, um so ein Zeichen zum sparsamen Umgang mit Haushaltsmitteln zu setzen. Denn die Ausgaben für Ehrenamtsbezüge stiegen in den letzten drei Jahren um 20.000 Euro an. Doch von eiserner Haushaltsdisziplin keine Spur! Stattdessen aber setzt die CSU den Kurs verschwenderischer Ausgaben fort. Anstatt die Bauleitung für die Neugestaltung des Rathausvorplatzes im Bauamt der Gemeinde zu übernehmen, wurde der 25.000-Euro-Auftrag an eine Parteikollegin vergeben!

Editorial:

Durchblick unerwünscht?

Liebe Leserinnen und Leser,

Man stelle sich einmal ein Orchester vor, in dem die unterschiedlichen Instrumentengruppen gegeneinander musizieren - Streicher gegen Blechbläser, Klarinetten und Flöten gegen die Kontrabässe, Hörner gegen das Schlagwerk etc.. - das alles vielleicht auch nur, weil man sich nicht richtig hört? So wie einst in der Philharmonie im Münchner Gasteig bis zur Installation der Akustiksegel! Beim Musikfestival auf Schloss Hohenkammer bleibt dem Publikum solch ein akustisches Grauen freilich erspart. Hier stimmen die Akustik wie auch die Motivation der Mitwirkenden, die zu höchsten Kulturgenüssen beiträgt (siehe Seite 4).

Nicht so im Wolnzacher Marktgemeinderat. Bei der zwischenzeitlich eingerichteten alternativen Sitzordnung im Karree hörte man besser, man sah sich dabei besser und hatte zudem den Blick auf zwei Beamerfelder zur Auswahl. Auch für die Besucher der Marktgemeinderats-Sitzungen bot dies eindeutig eine Verbesserung, wusste nicht nur Marianne Strobl (SPD) von ihren Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern zu berichten. Das deckt sich mit unseren eigenen Erfahrungen und Gesprächen.

Dass nun ausgerechnet ein Grüner sich dieser Bürgernähe verschließt, um mit der CSU-FW-Mehrheit einmal mehr die Arroganz der Macht zu zelebrieren, wirkt schon sehr befremdlich. Offenbar ist den Regierenden in Wolnzach einfach ein zuviel an Durchblick unerwünscht? Dass die Marktgemeinde auch in Sachen Marktentwicklungs-Gesellschaft MeG Geheimniskrämerei betreibt, scheint das zu bestätigen. Den zu eigenen kommunalen Unternehmen gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen Beteiligungsbericht enthält die Marktgemeinde den Bürgerinnen und Bürgern seit je her vor (siehe Seite 3).

CSU, Freie Wähler und Grüne wären gut beraten dieses perfide Spiel der Macht nicht zu sehr auszureizen. Einfach bis zur nächsten Wahl auf die Halbwertszeit des Gedächtnisses der Bürger zu vertrauen, das wird nicht aufgehen. Mit dem **Wolnzacher Marktinfo** machen wir all solche unschönen Dinge öffentlich. Wir halten sie zum Nachlesen fest, schwarz auf weiß, gedruckt in jeder neuen Ausgabe unseres Blattes.

Ich wünsche Ihnen, liebe Wolnzacherinnen und Wolnzacher, eine erbauliche und informative Lektüre unseres **Wolnzacher Marktinfos**,

Ihr Chefredakteur



Aus dem Marktgemeinderat

Der Einführung einer Nutzungs- und Entgeltsatzung für das Sportzentrum Wolnzach, die Max Wallner beantragt hatte, erteilte der Marktgemeinderat gegen die Stimmen von FDP-UW-BGW eine Ablehnung. Wallner beklagte, dass bei der Fremdbelegung der Anlagen quasi nach Gutsherrenart entschieden werde. Es bleibe völlig unklar, wer die Sportanlagen wann belegen könne, wer darüber entscheidet (Bürgermeister oder Verwaltung?), wie hoch jeweils die Nutzungsgebühren sind und letztlich wer dann überhaupt das Geld einstreicht.

Dem hingegen genehmigte der Marktgemeinderat eine Erhöhung des Spiel- und Getränkegeldes für die gemeindlichen Kindergärten von sechs Euro auf 8,50 Euro monatlich. Denn diese Beiträge hat der Marktgemeinderat per Satzung geregelt und hatte deshalb auf Antrag des Elternbeirates darüber zu entscheiden.

Ferner will der Markt Wolnzach künftig einen Zuschuss für Renovierungs- und Sanierungsmaßnahmen an denkmal- und ensembleschutzten Fassaden gewähren. Der Zuschuss soll ein Prozent der nach Abzug aller anderen Zuschüsse und Fördermittel verbleibenden Kosten betragen, höchstens jedoch 2.000 Euro.

Kläranlagen-Gutachten verzögert sich erneut Ingenieurbüro Wipfler stellt „Plan B“ vor

Eigentlich hätte das Sachverständigen-Gutachten zu den Rissen in den neuen Klärbecken schon zum 1. Juli vorliegen sollen. Nun aber, so berichtete Bürgermeister Jens Machold, habe der Sachverständige um eine Fristverlängerung bis Ende August gebeten.

Um keine weitere Zeit zu verlieren, will die Gemeinde zusammen mit dem Planungsbüro Wipfler mit einem sogenannten „Plan B“ den technischen Betrieb der alten Kläranlage sicherstellen. Denn von einer funktionierenden Kläranlage hängt die Möglichkeit weiterer Baulandausweisungen ab. Zudem endet die wasserrechtliche Genehmigung des bestehenden Klärwerkbetriebes am 30. Juni 2016 und bis dahin könne weder eine neu zu errichtende noch eine

sanierte neue Kläranlage in Betrieb genommen werden.

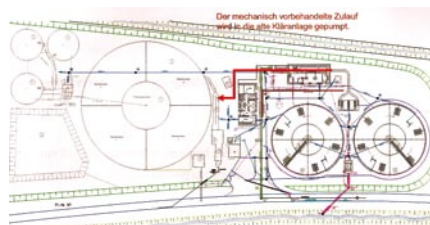
Dabei seien laut Jan Kwade vom Ingenieurbüro Wipfler zwei Probleme zu bewältigen: Zum einen sei der Klärschlamm zu leicht, so dass man ein geeignetes Fällmittel einsetzen müsse. Zum anderen leitet die Notentlastung bei Regenwetter unbehandeltes Mischwasser in den Vorfluter. Während man letzteres durch eine Drosselung des Zulaufs in den Griff bekommen möchte, müssen bezüglich des Belebtschlammes zunächst Untersuchungen über die Zusammen-

setzung des Schlammes vorgenommen werden, um dann über ein geeignetes Fällmittel und dessen notwendige Dosierung entscheiden zu können. Die

Kosten der Maßnahme ließen sich laut Machold daher auch erst frühestens im September ermitteln.

Marktgemeinderat Matthias Boeck

(FDP-UW-BGW) kritisierte, dass man dieses Problem keineswegs mit den defekten Becken der neuen Kläranlage in Zusammenhang bringen dürfe. Denn mit der Zusammensetzung des Klärschlammes hätte man auch in einer neuen Anlage die gleichen Probleme.



Skizze: WipflerPLAN

Wie geht es weiter mit der Marktentwicklungs-GmbH?

Von Thomas Stockmaier

Es ist ruhig geworden um die MeG, sehr ruhig! Dabei hatte man einst so große Hoffnungen („Markt setzt Maßstäbe“, 12/2007). Die hochgesteckten Erwartungen haben sich nicht erfüllt. Gewiss, einigen Betrieben konnten günstige Gewerbeflächen angeboten werden. Aber jetzt ist nichts mehr da, was sich verkaufen ließe und das einstige Eigenkapital von einer Million Euro ist praktisch aufgebraucht.

Nach dem letzten - verfügbaren - Jahresabschluss zum 31. Dez. 2013 hat die MeG keinerlei Umlaufvermögen mehr. Im Anlagevermögen steht nur noch das ‚Kernstück‘, die vermietete Gewerbehalle in der Schlagenhäusermühle. Ob die MeG unter diesen Umständen noch die Steuerbefreiung für „Wirtschaftsförderungsgesellschaften“ behalten kann, erscheint sehr fraglich.

Das von der Gemeinde aufzubringende Stammkapital von einer Million Euro ist noch nicht vollständig einbezahlt und der gesamte Verlustvortrag beläuft sich auf mehr als 1,2 Millionen Euro. Bis 2004 wurden Verluste über das Eigenkapital ausgeglichen, was später so nicht mehr möglich war. Die Gemeinde hatte sich verpflichtet, die jährlichen Verluste aus Steuermitteln auszugleichen und das war auch ab 2005 mehrfach nötig. Gleichzeitig wiesen aber die Bilanzen (kleine) Gewinne aus. Das klingt merkwürdig!

In den Anfangsjahren der MeG hatte diese noch kaum Sicherheiten für die benötigten Kredite zu bieten - die Gemeinde wird wohl Bürgschaften übernommen haben. Das wird man zusätzlich einbeziehen müssen. Die buchmäßige Überschuldung wird in der letzten verfügbaren Bilanz mit rund 225.000 Euro ausgewiesen. Zusätzlich gibt es noch die zwar erkannte, aber noch nicht gelöste Problematik mit den EU-Beihilfenvorschriften seit 2006.

Dass die Öffentlichkeit über die MeG kaum informiert ist, liegt auch daran, dass es in Wolnzach den seit 1998 gesetzlich vorgeschriebenen jährlichen Beteiligungsbericht bisher nie gegeben hat. Dieser Beteiligungsbericht soll laut Gesetzgeber eigentlich dafür sorgen, „daß die Erfüllung kommunaler Aufgaben trotz privatrechtlicher Ausgliederungen für die Kommune und den Bürger transparent bleibt“.

In der Gemeindeordnung heißt es ausdrücklich: „Die Gemeinde hat jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, wenn ihr mindestens der zwanzigste Teil der Anteile eines Unternehmens gehört“. Dieser Bericht sei dem Gemeinderat vorzulegen und die Gemeinde weist darauf hin, dass jeder Einsicht in den Bericht nehmen könne.

Wolnzach hat so etwas nicht. Der Landkreis demgegenüber berichtet

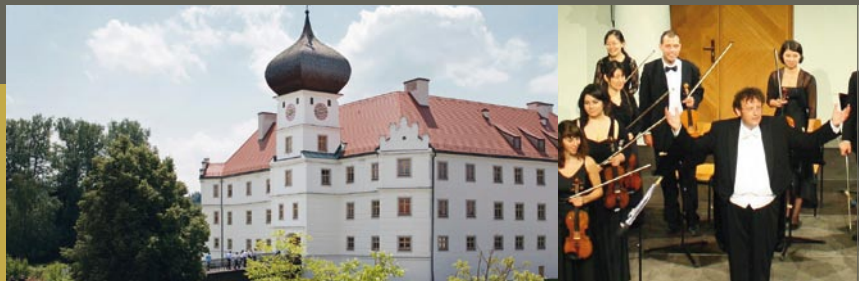
über seine Beteiligungen sogar in der Tagespresse. Im Vorbericht zum Haushalt finden sich ein paar Zahlen, die einen Beteiligungsbericht aber keineswegs ersetzen. Deswegen weiß der Marktgemeinderat auch nicht wirklich über die MeG Bescheid.

Nachdem die MeG derzeit nur noch über ein einziges - vermietetes - Objekt verfügt, stellt sich schon die Frage, wie es weitergehen soll. Aber ohne Kenntnis belastbarer Zahlen (die nicht alle aus den Bilanzen zu entnehmen sind), kann der Marktgemeinderat als höchstes Entscheidungsorgan der Gemeinde nicht die notwendigen Beschlüsse fassen.

Quo vadis MeG? Es soll noch eine Sondersitzung des Marktgemeinderates geben mit Informationen zur MeG und zu der Schuldenentwicklung des Marktes. Wann dies stattfinden werde, und ob dann auch die Öffentlichkeit Näheres zur MeG erfährt, ist derzeit noch völlig offen.

Anzeige

Schloss Hohenkammer



Sommerfestival der Bayerischen Philharmonie

31.07. Zur Eröffnung: Festivalmenü im Camers

eine kulinarische Komposition von Florian Vogel
■ um 16.00 Uhr in Camers Schlossrestaurant

31.07. Eröffnungskonzert

Eintritt 28,00 Euro, ermäßigt 14,00 Euro
■ ab 20.00 Uhr im Schloss-Innenhof

Weitere Programmpunkte unter
www.schlosshohenkammer.de ► Information ► Kalender

09.08. Zum Abschluss: Festivalmenü im Camers

■ um 16.00 Uhr in Camers Schlossrestaurant

09.08. Abschlusskonzert mit der Jungen Münchner Philharmonie

Eintritt 20,00 Euro, ermäßigt 10,00 Euro
■ um 19.00 Uhr in der Eventhalle

Reservierung Restaurant 08137/934-443, Kartenreservierung /934-0

Schloss Hohenkammer GmbH
Schlossstraße 20 · 85411 Hohenkammer · www.schlosshohenkammer.de

Noch immer ein Geheimitipp:

Ein klingendes Sommermärchen Hochkarätige Konzerte auf Schloss Hohenkammer



Die junge Konzertmeisterin Ágnes Pusker (li.) eröffnet heuer mit Werken von Haydn, Brahms und Bialas das 3. Sommerfestival auf Schloss Hohenkammer. Foto: Seemann

Ein historisches Gemäuer - wie geschaffen, um es mit Musik zu füllen: Malerisch von einem Wassergraben umgeben lädt das gerade einmal gut 20 Minuten südlich vom Markt Wolnzach gelegene Schloss Hohenkammer zum sommerlichen Musikfestival. In dem von der *Munich Re* vorbildlich renovierten Renaissance-Schloss hält die Bayerische Philharmonie seit einigen Jahren ihre traditionelle Sommerakademie ab und gestaltet dort nun bereits im dritten Jahr, vom 31. Juli bis zum 9. August, ihr großes Sommerfestival.

Johannes Brahms im Schlosshof, Gustav Mahler in der Eventhalle und swingender Blues zum Picknick auf der Schlosswiese, das Festival gilt unter den oberbayerischen Kulturevents noch immer als ein Geheimitipp. Bei insgesamt acht öffentlichen Konzerten, großer sinfonischer Musiken, einem Chorliederabend, einer Percussion-Night, zwei Sonntagsmatineen (freier Eintritt!) und einer Podiumsdiskussion ein musikalisches Programm geboten, das die musikalische Arbeit der Bayerischen Philharmonie in ihrer breiten Vielfalt aufzeigt.

Den Auftakt des musikalischen Reigens am Freitag, 31. Juli, um 20 Uhr im Innenhof des Schlosses gestaltet das Klavierquartett der jungen ungarischen Violinistin Ágnes Pusker mit Werken von Robert Schumann, Antonin Dvorak und Günther Bialas.

Neben sinfonischen Konzerten - von Beethovens „Pastorale“ (Samstag, 8. August) bis hin zu Mahlers 5. Sinfonie (Abschlusskonzert am Sonntag, 9. August) - zählt gewiss auch heuer wieder die Percussion-Night mit dem Ensemble des Schlagzeugvirtuosen Christian Felix Benning zu den Highlights des Festivals (Sonntag, 1. August).

Bei einem solchen Event kommen natürlich auch die kulinarischen Genüsse nicht zu kurz: In Camers Schlossrestaurant, kredenzt Gourmetkoch Florian Vogel ein Festival-Menü. Und bei den Picknick-Konzerten in der Remise am Schlosspark kann man sich selbstverständlich auch wieder im Biergarten des Schlosses stärken.



Ein Ausnahmekünstler nicht nur am Vibraphon: Christian Felix Benning ist der Star bei der Percussionnight. Foto: Seemann

Demenz:

Alzheimer-Gesellschaft bietet Erste Hilfe-Kurs

Menschen mit Demenz leben mit fortschreitender Krankheit in einer ganz eigenen – für uns häufig unverständlichen Welt. Der Umgang und das Zusammenleben mit einem an Demenz erkrankten Menschen wird leichter, wenn es den Bezugspersonen und anderen im Umfeld der Betroffenen lebenden Menschen (z. B. Freunde, Nachbarn) gelingt, sich in die Welt des Kranken einzufühlen.

Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis Pfaffenhofen/Ilm e. V. ,Selbsthilfe Demenz, bietet am Samstag, 5. September, einen „Demenz?! Erste-Hilfe“-Kurs“ an. In vier Unterrichtseinheiten zu 45 Minuten werden Grundkenntnisse im Umgang mit Menschen, die an Demenz erkrankt sind, vermittelt.

Der Kurs findet in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr im Wolnzacher Rathaus statt. Dank der Spenden verschiedener Banken ist die Teilnahme an dem Kurs kostenfrei. Eine Anmeldung zu der Veranstaltung ist nicht erforderlich. Ausführliche Informationen unter www.alzheimer-pfaffenhofen.de.

Sommerpause im Marktgemeinderat

Der Wolnzacher Marktgemeinderat geht in die Sommerferien. Die nächste Marktgemeinderatssitzung findet erst wieder am Donnerstag, 17. September, um 19 Uhr, statt.

Impressum:

Herausgeber:

Gesko-Kommunikationssysteme GmbH, Wolnzach
v.i.S.d.P.: Thomas Stockmaier
Hopfenstr. 28-30, 85283 Wolnzach
www.marktinfo-wolnzach.de

Redaktion:

Wolfgang M. Seemann,
Redaktionsbüro Freising
www.wseemann.de

*Nachdruck und elektronische
Publikation nur mit Genehmigung
der Redaktion*